Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffhaitle. Sämtliche in Calw. D. A. I. 36: 3577. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM. einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM. einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. – Anzeigenpreis: Die kleinspaltige mm-Zeile 7 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 82 | Calw, Montag, 10. Februar 1936 | 3. Jahrgang

Deutschland errang im Alpinen Schilauf zwei Goldmedaillen

Christl Cranz und Franz Pfnür Sieger im Alpinen Schilauf — Unsere Eishockey-Mannschaft erfolgreich

(Drahtmeldung der nach Garmisch entsandten Berichterstatter der NS.-Presse.)

Garmisch-Partenkirchen, 9. Febr.

Was wir selbst in den kühnsten Träumen nicht zu hoffen wagten, ist Wirklichkeit geworden: Deutschland holte sich die Goldmedaillen im Alpinen Schilauf für Männer und Frauen. Am Samstag wurde der Torlauf der Frauen ausgetragen. Christl Cranz, unsere Meisterläuferin, fuhr derart überragend, daß sie ihr mäßiges Abschneiden im Abfahrtslauf nicht nur wettmachen, sondern sich noch genügend Vorsprung sichern konnte, daß ihr keine der anderen Bewerberinnen mehr gefährlich werden konnte. Mit 142,1 Sekunden für beide Durchläufe erzielte sie eine ganz hervorragende Zeit. Damit war sie auch Siegerin in der Kombination mit 97,06 Punkten vor Käthe Grasegger (Deutschland) mit 95,26 Punkten und Laila Schou Nilsen (Norwegen) mit 93,48 Punkten. Damit fällt die goldene und silberne Medaille in diesem Wettbewerb an Deutschland.

Ebenfalls am Samstag schlug die deutsche Eishockeymannschaft die Vertretung der Schweiz mit 2:0, und da gleichzeitig Italien die Amerikaner überraschend mit 2:1 abfertigte, steht die Teilnahme Deutschlands an der Zwischenrunde fest. Als besondere Begebenheit ist außerdem das hervorragende Abschneiden der Oesterreicher zu bemerken, die den Weltmeister Kanada schwer auf die Probe stellten. Nur mit letztem Einsatz konnten die Kanadier schließlich 5:2 siegreich bleiben.

Der deutsche Triumph wurde vollständig durch den Sieg Franz Pfnürs in der Kombination für Männer. Er holte sich in glänzender Fahrt den Torlauf mit einer Zeit von 146,6 Sekunden für beide Gänge und siegte in der Kombination mit 99,25 Punkten vor Guzzi Lantschner-Deutschland mit 96,25, Emile Allais (Frankreich) 94,69 und Birger Ruud (Norwegen) 93,38 Punkten. Damit war die zweite Gold- und Silbermedaille an Deutschland gefallen.

Der Sonntag brachte im übrigen für die Olympia-Stadt eine Riesenmenge von Besuchern. Die Menschen drängten sich in den Lokalen und angesichts der glänzenden Ergebnisse war die Stimmung natürlich auf dem Höhepunkt. Welche Menschenmengen sich nach Garmisch ergossen, zeigt am besten die Tatsache, daß allein von München aus bis 9 Uhr vormittags 20 Züge mit über 18 000 Fahrgästen abgefertigt wurden. Dazuhin kamen aber noch von allen Seiten Sonderzüge, große Reiseomnibusse und eine Unzahl von Personenwagen. Aber nirgends kam es zu einer Verkehrsstockung, denn überall wurden mittels Lautsprecher Anweisungen gegeben, und so verlief dieser Sonntag, der in der Geschichte Garmischs einzig dastehen wird, zur Zufriedenheit aller.

Der Führer an Christl Cranz

Der Führer hat an die Siegerin in der Kombination (Abfahrt- und Torlauf), Frl. Christl Cranz in Garmisch-Partenkirchen, die damit die erste Goldene Medaille der 4. Olympischen Winterspiele für Deutschland errang, folgendes Telegramm gesandt:

„Nehmen Sie zu Ihrem wunderbaren Siege meine allerherzlichsten Glückwünsche entgegen.

Adolf Hitler".

Auch am Samstag, am Entscheidungstag der alpinen Konkurrenz für Schiläuferinnen, war der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, unter den Tausenden, die zu beiden Seiten die Bahn am Torlaufhang am Gudiberg umsäumten. Nach dem Rennen hat Reichsminister Rudolf Heß den ersten drei der Olympia-Siegerinnen, Christl Cranz, der kleinen Käthe Grasegger sowie der jungen Norwegerin Laila Schou-Nilsen, Blumen als Zeichen seiner Anerkennung überreichen lassen. Dabei hat Rudolf Heß die deutschen Siegerinnen herzlich beglückwünscht und besonders hervorgehoben, daß sie mit ihrem Sieg dem deutschen sportlichen Ansehen gedient haben.

Christl Cranz, Freiburg (

Wirtschaftspolitik im Dritten Reich

In Stuttgart tagte die neue Arbeitskammer Württembergs

Stuttgart, 9. Febr.

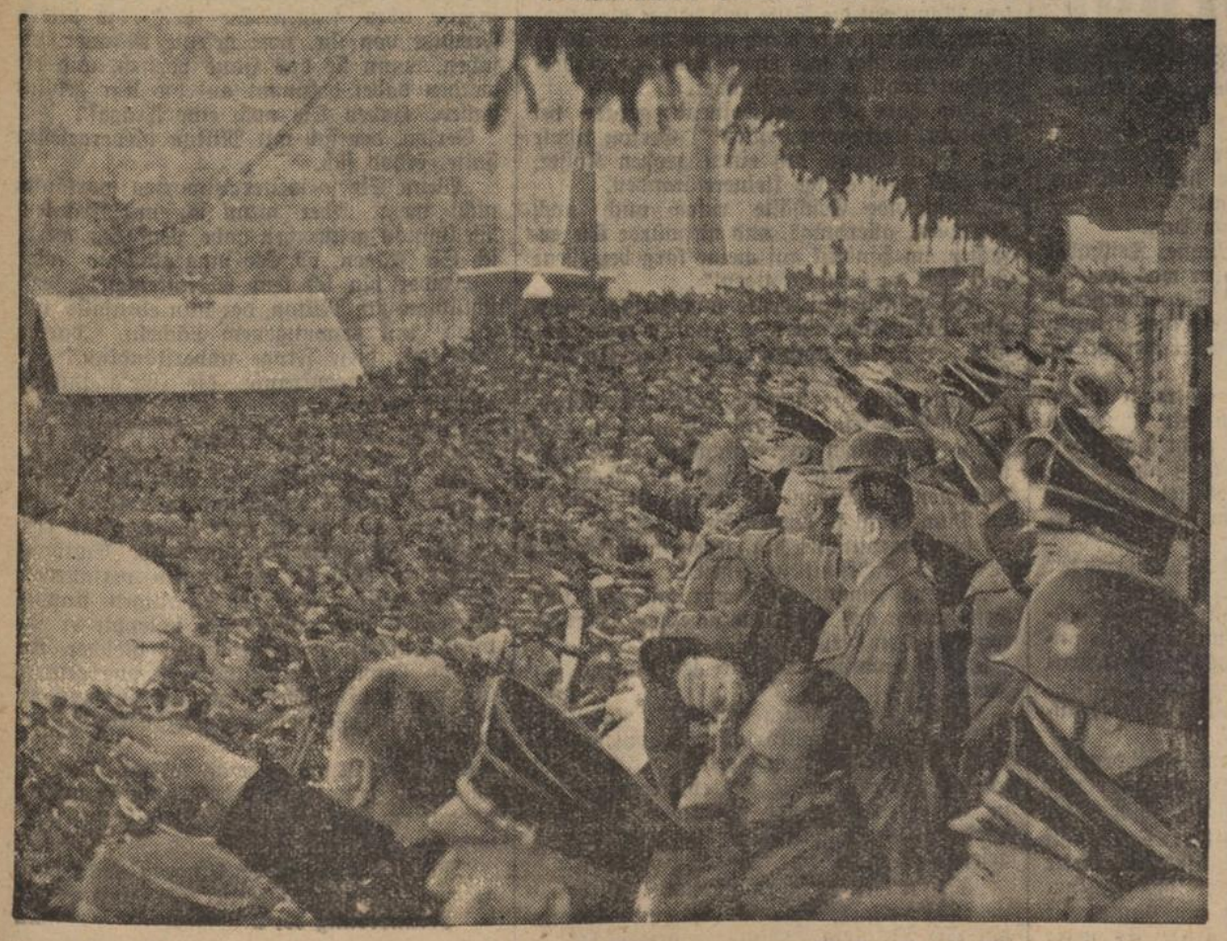
Auf der ersten Arbeitstagung der neugebildeten Arbeitskammer Württemberg-Hohenzollern im Halbmondsaal des früheren Landtages sprach nach einem Vortrag von Dr. Bühler, Berlin über die „Lenkung des Verbrauchs", der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik, Pg. Bernhard Köhler, über das Thema „Partei und Wirtschaft". Er führte u. a. aus:

Als politische Willensträgerin der Nation kann die NSDAP. sich nicht das Ziel setzen, die Wirtschaft des Volkes selbst in ihren Formen, Organisationen und Unternehmungen zu gestalten. Politik ist immer Gestaltung lebendiger Kräfte, die das Leben des Volkes bestimmen. Wirtschaftspolitik kann nur sein Gestaltung derjenigen lebendigen Kräfte, die die Wirtschaft bestimmen. Die Wendung, die der Nationalsozialismus gegenüber allen vorangegangenen Auffassungen über Wirtschaft vollzogen hat, liegt in der vollkommenen Aufnahme aller wirtschaftlichen Vorgänge und Handlungen in das Leben des Volkes, in der rücksichtslosen Verneinung des Anspruches der Wirtschaft, etwas Eigenes außerhalb des Volkes zu sein, und in der rücksichtslosen Verneinung des Rechtes irgendeiner Macht oder Gegebenheit, auf den Willen und die Selbstbestimmung des Volkes einzugreifen.

Nationalsozialismus heißt Selbstbestimmung des Volkes, d. h., der Wille des Volkes bestimmt das Schicksal des Volkes, nicht etwa eine Weltwirtschaft, nicht etwa die materiellen Gegebenheiten an sich. Der Inbegriff des politischen Bekenntnisses des Nationalsozialismus ist es, die Welt so zu gestalten, wie wir sie brauchen. Das bedeutet, daß keine Macht der Erde das Recht hat, uns zu bestreiten, daß wir gegen diejenigen Mächte, die die Möglichkeit hätten, unseren Weg zu erschweren, die entsprechenden Vorkehrungen treffen, damit die Selbstbestimmung des deutschen Volkes zu ihrem Recht kommt. Die Kräfte bestimmen die Wirtschaft und nicht die Gegebenheiten.

Es kann keine Weltwirtschaft geben, es sei denn, man erkennt an, daß es einen Herrn der Wilt gibt, der die Weltwirtschaft lenkt. Es gibt Leute, denen schwebt eine große Weltwirtschaftsleitung vor, die jedem zuteilt, was ihm in Vertrag der Gesamtheit zukommen soll, d. h also ein großer Weltarbeitgeber, demgegenüber die Völker die Arbeitnehmer sind, und ein Weltkapitalist, dessen Kapital den Betrieb der Nationalwirtschaft aufrecht erhält. Diese Weltwirtschaften haben es fertiggebracht, daß in der ganzen Welt die Arbeitslosigkeit größer und größer wurde, und daß es schwerer und schwerer wurde, Wirtschafter zu sein. Erst muß gearbeitet werden, wenn man Wirtschaft treiben will, und das ist eine Vorstellung, die dem deutschen Volk in seinen breitesten Ausdehnungen so völlig neu ist, daß es sich sehr schwer nur entschließen konnte, daran zu glauben, daß es Adolf Hitler gelingen könnte, zu arbeiten, ohne daß zuvor das Kapital es erlaubt haben könnte.

Auch die staatliche Finanzpolitik darf sich nicht die Frage vorlegen, wo kriegen wir das Geld her, das wir brauchen, sondern muß fragen, dürfen wir überhaupt Leistungsvorschuß nehmen. Einen Vorschuß auf eine zu erwartende Leistung, eine zu erwartende Einnahme, kann ich immer nur nehmen, wenn ich sicher bin, daß ich diese Einnahme haben werde. Was wir brauchen, ist ja eigentlich nur das Geld, das man den Leuten geben muß, wenn sie die



Der Führer grüßt die in das Skistadion einmarschierenden Olympiamannschaften. (Weltbild, M.)

Militärische Vorbereitungen Sowjetrußlands in Sibirien

Schanghai, 9. Februar

Die Charbiner Samstagpresse berichtet über militärische Vorbereitungen Sowjetrußlands in Sibirien, wo angeblich die Eisenbahnen unter militärische Kontrolle gestellt und der Abtransport aller nicht der Kommunistischen Partei angehörenden Bahnangestellten nach dem europäischen Rußland anbefohlen wurde. Außerdem sei die Errichtung eines Hauptquartiers in Tschita eingeleitet worden. In Charbin, wo über diese Nachrichten im Zusammenhang mit den Meldungen über neue Grenzzwischenfälle allgemeine Aufregung herrscht, werden 3000 Zivilpersonen in der Gasanwendung und in der Luftabwehr ausgebildet.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

erste Woche wieder gearbeitet haben. Das Geld fängt an zu rollen und bringt durch immer neuen Umlauf Steuerpflichten und Steuereinnahmen, Einnahmen, auf die hin der Vorschuß genommen wurde. Wenn wir jemals versucht hätten, den Zins zu senken, wäre das Vertrauen verschwunden. Dann wäre zum drei- oder fünffachen Preise hinten herum Geld angeboten worden, aber kein Geld zum staatlich festgesetzten Zinssatz. Wir haben es viel einfacher gemacht: Wir haben wieder arbeiten lassen und haben aus der Arbeit Einnahmen entstehen lassen. Wir sind damals gewarnt worden, wir sollten ja darauf sehen, daß bei den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nicht etwa der Unternehmer zu viel verdiene. Wir sagten, er soll verdienen, denn er war ja derart verschuldet, daß er von seinen Schulden loskommen mußte. Es bildeten sich nach und nach neue Guthaben, die eine Anlage suchten. Das ist das ganze Rätsel der Wirtschaftsbelebung. Das Kapital bietet sich an und wird billiger.

Der Redner schloß seine instruktiven Ausführungen mit einer Gegenüberstellung des Marxismus und des wahren Sozialismus. In demselben Augenblick, so betonte er, in dem wir die Entrechtung und Ausbeutung von uns abschütteln, spürt jeder Volksgenosse, daß er in das Recht und in die Freiheit hineinwächst und daß sein Schicksal auch immer das Schicksal seines Volkes ist.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident in Paris eingetroffen

Paris, 9. Februar.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident traf am Sonntag in Paris ein. Er dürfte voraussichtlich bis Donnerstag in Paris bleiben.

Neueste Nachrichten

Im Olympischen Eisstadion begannen am Sonntag vor 6000 Zuschauern die Pflichtläufe des Eiskunstlaufens für Männer, an denen 25 Bewerber aus 15 Nationen, darunter die beiden Deutschen Ernst Baier und Günter Lorenz teilnahmen. Ergebnisse sind noch nicht bekannt.

Den Abschluß des ereignisreichen Sonntag brachte das letzte Vorrundenspiel der Gruppe B im Eishockey zwischen der Schweiz und Italien, das die Schweiz mit 1:0 gewann.

Bis Ende des Jahres wird die englische Regierung einer Meldung des Daily Herald zufolge die gesamte englische Bevölkerung mit Gasmasken versorgen. Es sind Vorbereitungen getroffen, um 30 bis 40 Millionen Gasmasken herzustellen.

In der Nacht zum Sonntag brach in den Londoner Filmateliers der größten englischen Filmgesellschaft ein Brand aus, der großen Schaden anrichtete. Es gelang zwar, des Feuers innerhalb von wenigen Stunden Herr zu werden; trotzdem ist ein Schaden von rund 10 Millionen RM. entstanden.

Der sowjetrussische Marschall Tuchatschewski ist am Samstag abend, aus London kommend in Paris eingetroffen. Er wird sich von hier nach Moskau begeben.

Ein tschechoslowakisches Bankenkonsortium hat mit der sowjetrussischen Handelsvertretung ein Abkommen abgeschlossen, das eine Erweiterung des tschechoslowakischen Kredites an Sowjetrußland um 25 Millionen Tschechenkronen vorsieht.

Der rumänische Außenminister Titulescu hat sein Amt als Vorsitzender der Balkanentente, gemäß den Satzungen dieses Verbandes, auf den türkischen Außenminister Rüschti Aras übertragen.

Der Oberbürgermeister von Brüssel hat dem flämischen Frontkämpferverband mitgeteilt, daß der große Aufmarsch, den der Verband am 22. März in der Hauptstadt veranstaltet, nun gegen das französisch-belgische Militärabkommen zu demonstrieren, zugelassen worden sei. Es wird angenommen, daß 60 000 bis 80 000 Flamen ohne Unterschied der politischen Richtung an diesem Aufmarsch teilnehmen werden.

Der polnische Ministerrat stimmte einem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung für das Jahr 1936 zu, das einen Aufwand von 223 Millionen Zloty vorsieht.

Auf einer in Hankau stattgefundenen Sitzung des Nationalverbandes der chinesischen Aerzte wurde die Einführung eines Gesetzes für Sterilisation von Geisteskranken in China dringend empfohlen.

Drei schwere kurz aufeinander folgende Erdstöße, deren Ausläufer sich über die ganze Provinz Kantschu (China) erstreckten, richteten am Freitag in der Hauptstadt der Provinz großen Sachschaden an. Zahlreiche Häuser wurden in Trümmer gelegt.

Der Führer ehrt eine Hundertjährige

Berlin, 9. Februar.

Der Führer und Reichskanzler hat der Frau Wilhelmine Haucke in Polenzig aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Großfeuer zerstört das Kgl. Theater in Turin

Mailand, 9. Februar.

Das Kgl. Theater in Turin ist in der vergangenen Nacht durch Großfeuer zerstört worden.

Der Reichsarbeitsminister hat zur Klärung von Zweifeln darauf hingewiesen, daß der Landhelfer grundsätzlich Anspruch auf den Tariflohn habe.

Wilhelm Gustloffs Fahrt in die Heimat

Die Ueberführung Davos-Schwerin — Heute Trauerfeier in Stuttgart

Stuttgart, 10. Februar.

Heute um 10.25 Uhr trifft der Sarg mit den sterblichen Ueberresten des von dem Rabbinerssohn David Frankfurter meuchlings ermordeten Landesgruppenleiters Schweiz der NSDAP., Wilhelm Gustloff, auf der Durchfahrt in Stuttgart ein. Auf dem Hauptbahnhof (Gleis 9) findet eine kurze Gedenkfeier für den toten Helden der Bewegung ein. Ehrenformationen der SA., SS., des Reichsarbeitsdienstes, der Politischen Leiter und der HJ. werden auf dem Bahnsteig Spalier bilden. Nach einer Ansprache des Gauleiters und Reichsstatthalters Murr werden die Partei und ihre Gliederungen, die Regierung und die Stadt Kränze am Sarge niederlegen. Aber es ist zu erwarten, daß jeder Volksgenosse, dem es zu dieser Zeit möglich ist, an der Trauerfeier im Hauptbahnhof teilnehmen wird.

Die Kreisleitung Stuttgart hat folgenden Aufruf erlassen: „Deutschland steht trauernd an der Bahre eines Nationalsozialisten, eines verdienten und alten Vorkämpfers für die Idee unseres Führers: Der Landesleiter der NSDAP. Schweiz, Pg. Gustloff, starb für Deutschland, aus dem Hinterhalt von feiger jüdischer Mörderhand niedergeschossen. Die Schüsse, sie trafen tödlich einen deutschen Mann, aber zugleich trafen sie auch innerlich den Stolz und die Ehre des ganzen deutschen Volkes. Wir geloben an der Bahre unseres toten Kameraden Gustloff unerbittlichen Kampf jenen internationalen jüdischen Mächten, die in ihrer gemeinen, verlogenen Art die Völker gegeneinander hetzen. Das deutsche Volk trauert um Dich, toter Kamerad; wir senken die Fahnen an Deiner Bahre; Du bist eingegangen in das große Heer unserer toten Kämpfer, die auf dieser Erde in ihrem Leben als einzige Richtschnur ihres Handelns den Dienst für ihr Volk, für Deutschland erblickten und die diesen Dienst mit ihrem Leben und ihrem Blut bezahlen mußten."

Er hat Gustloff ermordet. Der Jude David Frankfurter, der Meuchelmörder von Davos. (Pressephoto, M.)

Die Trauerfeier in Davos

Die sterblichen Ueberreste des Pg. Gustloff waren am Samstag in der Kirche der Evangelischen Kirchengemeinde aufgebahrt worden. Den Sarg bedeckten die Symbole der NSDAP. Zwischen unzähligen Kränzen der Partei und anderen deutschen Organisationen der Schweiz hielten Abordnungen der Parteiorganisation in der Schweiz die Ehrenwache. Die Kirche war mit Andächtigen, die dem Toten die letzte Ehre erwiesen, dicht gefüllt, als Gauleiter Bohle den Kranz des Führers vor dem Sarge niederlegte, zu denen sich Kränze des Stellvertreters des Führers, des Reichsministers Dr. Goebbels, des Botschafters von Ribbentrop und der Auslandsorganisation der NSDAP. gesellten.

Gedenkfeier der Auslandsorganisation der NSDAP. in Berlin

Im Haus der deutschen Presse in Berlin fand am Samstag vormittag eine Gedenkfeier der Auslandsorganisation der NSDAP. für den ermordeten Landesgruppenleiter der Schweiz, Wilhelm Gustloff, statt. Der Stabsamtsleiter der Auslandsorganisation, Pg. Ruberg, gedachte der Verdienste des Ermordeten. Die Schüsse von Davos sind nur ein Ausschnitt aus dem großen Angriff, den das Deutschtum draußen abzuwehren hat.

Am Mittwoch Trauerfeier in Schwerin

Von Stuttgart wird der Sarg mit Pg. Wilhelm Gustloff nach Schwerin, in die Heimat des Ermordeten, weitergeführt. In Würzburg, Erfurt, Halle, Magdeburg und Wittenberge werden kurze Trauerfeiern abgehalten werden. Die Totenfeier und die Einäscherung findet am Mittwoch mittag statt.

Die Erde begräbt ein Dorf

Paris, 9. Februar.

Die Erdverschiebungen, die seit einigen Tagen in der Nähe von Villiers bei Grenoble ununterbrochen andauern, haben jetzt das Dorf Batie des Fonds fast völlig vernichtet. Millionen Kubikmeter Erde wälzen sich langsam den Ufern des kleinen Flusses zu, der in unmittelbarer Nähe verläuft, und zerstören alles, was sich ihnen in den Weg stellt. Von 15 Häusern stehen nur noch zwei, die aber ebenfalls schon schwer in Mitleidenschaft gezogen sind. Das ganze Dorf mußte von den Bewohnern verlassen werden. Lediglich die Bergung von 5 Familien gestaltet sich außerordentlich schwierig, da die einzige Zufahrtstraße durch Erdmassen verschüttet ist. Das Leben dieser Personen ist jedoch nicht gefährdet.

Güterzug fährt auf Transport von Autobahn-Arbeitern

Hannover, 9. Februar

Am 8. Februar, gegen 17 Uhr 30, fuhr ein Güterzug auf den unbeschrankten Ueberweg Hamburger Straße in Braunschweig auf einen mit 23 von ihrer Arbeitsstätte an der Reichsautobahn heimkehrenden Arbeitern besetzten Lastwagen. Fünf von ihnen wurden getötet. Von den dreizehn ernster Verletzten schweben vier in Lebensgefahr. Nach amtlichen Feststellungen muß der bei dem Unglück getötete Fahrer das vom Lokomotivführer ordnungsgemäß bediente Pfeifsignal und Läutewerk der Lokomotive offenbar überhört haben.

Acht Menschen verbrannt

Amsterdam, 9. Februar.

Bei einem schweren Brande im ältesten Stadtteil Amsterdams, am Oude Zyds Achterburgwall, kamen in der Nacht zum Samstag 8 Menschen, darunter 5 Kinder ums Leben. Vier weitere Personen wurden zum Teil schwer verletzt; ihr Zustand ist besorgniserregend.

Starke Fliegertätigkeit an beiden Fronten

Abessinische Vorbereitungen für die Regenzeit

Addis Abeba, 9. Februar.

Abessinische Meldungen von der Front besagen, daß die Italiener am Canale Doria erneut Erkundungsvorstöße durchführten, die auf einen Angriff hindeuteten, um für die Linie Dolo-Megelli eine Flankendeckung zu schaffen. Im ganzen Südgebiet westlich der vorgenannten Linie herrscht seit zwei Tagen große Tätigkeit der Aufklärungsflieger mit tiefen Erkundungsvorstößen. Am Webi Schebeli herrscht augenblicklich völlige Ruhe. Die Italiener schanzen und bauen die Straßen aus.

Nach weiteren abessinischen Meldungen werden an der Nordfront sämtliche in Richtung Makalle führenden Straßen von den Italienern in großer Eile ausgebaut, wobei an besonders schwachen Stellen auch Beton verwendet werden soll. Auch an der Nordfront herrscht starke italienische Fliegertätigkeit. Einzelne Erkundungsflüge führten abessinischen Berichten zufolge bis in das Gebiet des Tana-Sees und in die Godiam-Provinz.

Der Kaiser hat angesichts des baldigen Einsetzens der großen Regenzeit Tekle Hawariate beauftragt, die großen Karawanenstraßen rechts und links der Dschibutibahn auszubauen. Für die Arbeiten werden 30 000 Mann eingesetzt.

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer — Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

36

„Sergeant, Sie sind ein Engel, das war eine ausgezeichnete Idee" lobte ihn Gerson erfreut. „Ich rufe wieder an, Gibbs oder warten Sie mal. Es wird am besten sein, ich fahre zur Charlesstreet und besuche schnell Milton, um dort nachzusehen. Sollte in der nächsten Viertelstunde von Rollins Nachricht eintreffen, dann kommen Sie sofort nach, andernfalls werde ich Sie nochmal antelephonieren. Verstanden?"

„Klare Sache Chef!"

Gerson hängte ein. Er eilte auf die Straße und hielt die nächste Kraftdroschke an. Sie brachte ihn in schneller Fahrt zur Charlesstreet. Das Fahrgeld hielt er bereits abgezählt in der Hand, und so konnte er ohne weitere Verzögerung das Haus betreten, welches Johanne vor nicht langer Zeit verlassen hatte. Der Kommissar orientierte sich flüchtig im erhellten Hausgang und schritt dann ohne Umschweife die rückwärtige Treppe hinauf, die ihn vor die Tür mit dem Namensschild Miltons brachte. Da keine Glocke vorhanden war, klopfte er ziemlich laut an und erwog schon mit Gewalt einzudringen, als er gedämpfte Schritte vernahm, die hinter der Tür laut wurden und näher kamen.

Ungeduldig wiederholte Gerson das Klopfen.

Nun öffnete sich spaltbreit die Tür. Milton lugte mißtrauisch hervor und verärgerte als er den anständig gekleideten Mann vor sich sah, die Oeffnung.

„Was fällt Ihnen ein, hier so zu lärmen!" sagte er mißbilligend. „Sie sind doch hier in keiner Taubstummenanstalt!"

„Herr Best?" fragte Gerson kurz.

„Nein, Milton ist mein Name, Teilhaber der Firma Milton u. Co. Aber was schwätze ich hier wie ein altes Weib. Sie wünschen?"

„Das möchte ich Ihnen gerne hier drinnen sagen!" Der Kommissar wies dabei in die Wohnung.

„Ich kann Sie jetzt nicht eintreten lassen, habe auch wenig Zeit, mich mit Ihnen zu unterhalten. Wenn Sie mir nicht sagen wollen, was Sie zu mir führt, muß ich die Unterhaltung abbrechen", gab Milton unhöflich zur Antwort. Die Sache kam ihm etwas bedenklich vor.

„Mich sendet Herr Grimsbay", änderte der Besucher seine Taktik.

„Das ist sehr verdächtig", äußerte sich Milton, „denn dieser Name ist mir gänzlich unbekannt." Er zog sich vorsichtig einen Schritt zurück.

„Grimsbay beauftragte mich, nach Fräulein Wellington zu fragen!"

„Wellington?" Milton legte nachdenklich den Kopf auf die Seite. „Das scheint mir wieder so ein unbekannter Name zu sein!"

„Vielleicht kennen Sie das hier, Sie Mann mit dem schlechten Gedächtnis", bemerkte Gerson ironisch und hielt ihm den Polizeiausweis vor die Nase. „Ich bin Kommissar Gerson von der Kriminalpolizei. Es wäre sehr nett von Ihnen, wenn Sie nun die Tür freigeben wollten."

Ohne eine Antwort abzuwarten, schob er den Mann auf die Seite und betrat die Wohnung. Milton war bleich geworden er folgte dem Kommissar mit einer kaum zu verbergenden Angst in das Zimmer.

„Ich habe Sie anscheinend gerade bei Reisevorbereitungen gestört?" Gerson tippte mit der Fußspitze auf einen großen Koffer, bei dem noch einige kleinere standen.

„Dringende Geschäfte rufen mich nach Liverpool, allerdings, und ich würde Sie ersuchen, im Hinblick auf meine karg bemessene Zeit dies zu berücksichtigen!"

„Bei Ihnen war heute nachmittag Fräulein Wellington. Dies zu leugnen wäre Unsinn, es Ihnen nachzuweisen, eine Kleinigkeit!"

Milton benetzte sich die trockenen Lippen.

„Ich habe keinen Grund abzustreiten daß meine Sekretärin zur Aufnahme eines Diktats bei mir weilte. Darin erblicke ich nichts Auffallendes. Wenn ich zuvor behauptete die Dame nicht zu kennen, so tat ich das weil ich nicht verpflichtet bin, jedem wildfremden Menschen Auskunft zu geben."

„Irgend jemand teilte mir mit, Sie und Best hätten das Mädchen zu einem besonderen Zweck in dieses Haus gelockt!"

Der Kommissar fixierte sein Gegenüber scharf.

„Das ist schändlich gelogen", beteuerte Milton, der unwillkürlich zusammenzuckte. „Bringen Sie mir den Verleumder her und ich will keine Wimper rühren, wenn er das in meiner Gegenwart behauptet. Es gibt wirklich schlechte Menschen auf unserer gottgesegneten Erde!"

„Sie triefen ja förmlich vor Wahrheitsliebe!" erwiderte Gerson ironisch. „Wann hat Sie Fräulein Wellington verlassen?"

„Als geplagtem Geschäftsmann schwindet bei mir die Zeit wie im Fluge, ich kann Ihnen das beim besten Willen nicht genau sagen; aber fragen Sie doch die beiden Freunde von ihr, zwei gesetzte Männer die sahen, wann sie das Haus verließ, und die werden dabei bestimmt auf die Uhr geblickt haben. Haben Sie noch eine Frage?"

Gerson, der sich mit Milton niedergesessen hatte, erhob sich.

„Wenn Sie so weiterantworten vorläufig nicht mehr. Aber wenn ich mit Fräulein Wellington gesprochen habe denke ich werde ich Sie fragen, ob Sie magenleidend sind."

„Leider bin ich kein Gedankenleser" entschuldigte sich Milton, der nun ebenfalls aufstand, mit erzwungenem Lächeln „darum wäre mir diese Frage unverständlich."

„Weil Magenkranke die Gefängniskost schlecht vertragen!"

Milton hatte in diesem Augenblick eine Vision.

Er sah einen festgestampften Boden, ringsum hohe Mauern und innerhalb dieser Mauern sich selbst, die Hände auf dem Rücken, im Kreis herumgehend. Eintönig, Schritt für Schritt mit grauem verfallenem Gesicht tiefliegenden trüben Augen stumpfsinnig vor sich hinstarrend schleppte er sich in Gesellschaft von Gefährten gleicher Art um die Runde, den Mund zusammengepreßt und den Kopf vollgepfropft mit finsteren Gedanken. In Sekundenschnelle verlosch das Bild wieder.

Sein Gesicht nahm eine kalkige Färbung an, er versuchte zu sprechen, aber er brachte es nur zu Ansätzen, die Stimme versagte ihm den Dienst.

„Wo hat Fräulein Wellington das Diktat aufgenommen?" fragte der Kommissar, dem die Veränderung bei Milton nicht entgangen war.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 10. Februar 1936

Im Kampf gegen die Winternot

Gestern war Eintopfsonntag

In Calw stand gestern wiederum die Freiw. Feuerwehr im Dienste des Winterhilfswerks. Mit bewährter Pflichttreue sammelten die Wehrmänner die Eintopfspende in den Haushaltungen und führten daneben die Reichsgeldsammlung des WHW. durch. Als Ergebnis der Sammlungen lieferten sie an Eintopfspende 668 RM. und für die Reichsgeldsammlung 427 RM. bei der NS-Volkswohlfahrt ab. Außer diesen Geldspenden sind Gutscheine im Wert von 27 RM. eingegangen. Das Sammelergebnis reiht sich somit dem der vorangegangenen Monate gleichwertig an.

*

40jähriges Dienstjubiläum

Heute feiert Stellwerksmeister Heinrich Benz beim Bahnhof Calw sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß hat ihm der Führer und Reichskanzler ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben übersandt. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn und der Präsident der Reichsbahndirektion haben sich in besonderen Schreiben den Glückwünschen des Führers und Reichskanzlers angeschlossen und dem Jubilar den Dank und die Anerkennung der Deutschen Reichsbahn ausgesprochen.

Züchtererfolge

Bei der Zuchtfarren-Prämiierung der Fleckviehzuchtverbände für den Sülchgau und das württ. Unterland in Böblingen wurden aus dem Kreis Calw folgende Züchter mit Preisen ausgezeichnet: Klasse III, Farren 13 bis 14 Monate alt: David Schaible, Oberhaugstett 3. Preis; Klasse IV, Farren 12 bis 13 Monate alt: Chr. Gottlob Lutz, Deckenpfronn 1. Preis und ein 3. Milchleistungspreis; Karl Hanselmann, Bezirksbauernführer, Liebelsberg 2. Preis und ein 3. Milchleistungspreis; Gottlob Fr. Lutz jg., Deckenpfronn einen 2. Preis; ebenfalls einen 2. Preis erhielten Joh. Clauß, Oberhaugstett und Wilh. Aichele, Deckenpfronn, der letztere außerdem noch einen 3. Milchleistungspreis. Aus Gültlingen Kreis Nagold erhielten Preise: Klasse II, Farren 14 bis 15 Monate alt: Chr. Haug 3. Preis; Klasse IV: Karl Bühler 2. Preis und einen 3. Milchleistungspreis.

Der Verein für Leibesübungen Stammheim

hielt im Gasthaus z. „Rößle" seine erste Generalversammlung ab. Vorstand Benzinger begrüßte die Erschienenen und berichtete über die rege Tätigkeit des Vereins innerhalb seiner Unterabteilungen. Erfreulich sei, daß in der Turnabteilung während der kurzen Zeit ihres Bestehens schon gute Erfolge erzielt werden konnten. Der Verein zählt bereits 81 aktive und passive Mitglieder. Der Sportler müsse den Blick auf die Olympiaspiele in Garmisch-Partenkirchen richten und dem Sport noch Fernstehende veranlassen, dem Verein für Leibesübungen beizutreten. Den Kassenbericht gab Kassier Georg Schäuble. Der noch vorhandene Kassenbestand mit 111.62 RM. wurde mit Befriedigung aufgenommen und dem Kassier Entlastung erteilt. Erwähnt sei, daß der wohlgelungene Unterhaltungsabend im Januar wesentlich zur Stärkung der Kasse beigetragen hat. Die von Schriftführer Benz vorgetragenen Aufzeichnungen fanden lebhafte Zustimmung. Weitere Tätigkeitsberichte wurden vorgetragen von Lehrer Moll für die Frauenabteilung, welche einschl. B.d.M. 31 Turnerinnen zählt, Turnwart Karl Kober für die Männerabteilung, Jugendturnwart Benz für die Jugend und Georg Ehnis für die Fußballabteilung. Inspektor Gugeler vom Evgl. Erziehungsheim erwähnte in seinen Ausführungen u. a. die Schönheit und Geräumigkeit der Turnhalle. Er hoffe und wünsche, daß der Verein bald in der Lage sein werde, zur vollständigen Ausgestaltung des Turnsaals die noch fehlenden Turngeräte zu beschaffen. Nach Erledigung verschiedener Wünsche und Anträge fand die erste Generalversammlung des V.f.L. einen befriedigenden Abschluß.

Von der Ortsbauernschaft Unterhaugstett

In einer stark besuchten Versammlung der Ortsbauernschaft Unterhaugstett im „Hirsch", die unter Leitung von Ortsbauernführer Umbeer stand, sprach Kreisbauernführer Kalmbach in einem von großem praktischen Können und Wissen getragenen Vortrag über Fragen der landw. Erzeugung, Behandlung und Pflege des Stalldüngers, Anwendung der künstlichen Düngemittel, Bodenbearbeitung, Reinigung des Saatgutes, Pflege der Saaten, sowie Unkraut- und Schädlingsbekämpfung. Da sich der Redner einen ganzen Nachmittag zur Verfügung stellte, konnten in der Aussprache viele den Bauern brennend interessierende Fragen angeschnitten und behandelt werden. Besonders dankbar wurde die Aufklärung über die Bildung der Erzeuger- und Verbraucher-Milchpreise und die Regelung der genossenschaftlichen Milchverwertung aufgenommen. Allseitig wurde der Wunsch laut, recht bald wieder eine solch lehrreiche Versammlung zu halten.

Gültlingen, 9. Febr. Frau Anna Maria Kümmerle Witwe kann am kommenden Dienstag in verhältnismäßig guter Gesundheit und Rüstigkeit den 97. Geburtstag begehen. Die Hochbetagte macht immer noch ihre gewohnten Spaziergänge im Dorf. Im weiten Umkreis ist sie die älteste Frau.

Tübingen, 7. Febr. Am 10. Februar kann der hier im Ruhestand lebende Professor Dr. Eugen Nägele, Ehrenvorsitzender des Schwäbischen Albvereins, den 80. Geburtstag feiern.

Auf vereister Straße überschlagen

SS-Mann tödlich verunglückt

Künzelsau, 8. Februar. Heute früh gegen 1/2 10 Uhr passierte an dem „Rank" bei Künzelsau ein schweres Unglück. Zwei von der Winterprüfungsfahrt zurückkehrende SS-Männer gerieten mit ihrem Sport-Zweisitzer-Wagen ins Schleudern. Der Wagen überschlug sich zweimal, wobei der Beifahrer getötet, der Fahrer selbst schwer verletzt wurde. Es handelt sich bei dem Getöteten um den SS-Mann H. Sabottke, Berlin, der Fahrer, SS-Oberscharführer H. Bauer, Berlin, befindet sich im Kreiskrankenhaus Künzelsau. Das Unglück ist auf die vereiste Straße zurückzuführen. Der Wagen ist stark beschädigt.

Die Frühjahrsarbeit des Bauern beginnt

Im allgemeinen beginnen im Februar auf dem Lande die Vorbereitungen des Bauern für die Bestellzeit. Die Arbeit beginnt aber nicht auf dem Acker, sondern auf dem Hof. Die Maschinen müssen nachgesehen werden und es muß dafür gesorgt werden, daß jeder Betriebsunfall oder Aufenthalt in der Bestellzeit vermieden wird. Jeder Tag, den die Bestellung früher fertig wird, bringt höhere und bessere Erträge. Daß eine Drillmaschine sauber sein muß und mit einer Gänsefeder bis auf das letzte Körnchen ausgewischt sein muß, ist eigentlich selbstverständlich.

Nicht minder wichtig ist auch, daß der Saatsack von beiden Seiten her gesäubert wird, damit nicht in den Ecken noch Roggenkörner sitzen, wenn man Saatweizen hineintut. Es genügt auch nicht, daß Getreide mit der Windfege gereinigt wird und dann zur Aussaat gelangt. Getreide muß durch den Triör gehen, und wer keinen hat, der sollte sich einmal dafür interessieren, daß man sich im Dorfe vielleicht gemeinsam einen anschafft. Der Triör holt das kräftigste Saatkorn heraus und alles andere sondert er aus. Das gibt dann noch gutes Geflügelfutter. Es wäre ohne Triör im Acker verdorben und bedeutete damit eine Verschwendung. Das Wort „Verschwendung" sollte man sich überhaupt immer etwas nahe vor Augen halten. Es ist nicht wahr, daß gute Ernten immer einen großen Einsatz bedingen.

Die Menge der Aussaat ist nicht entscheidend für die Höhe der Ernte, wohl aber die richtige Auswahl und sorgfältige Arbeit. Alle diese Fragen müssen vor der Bestellzeit wohl durchdacht werden. Auf jedem Hofe liegen die Dinge natürlich etwas anders. Wenn die Scholle nicht gefroren ist, dann sollte man schon jetzt den Hühnerwagen hinausbringen, weil die Hühner da allerhand Ungeziefer wegpicken, das sich an lauen Tagen zum Lichte wagt. Das ist auch darum gut, weil den Hühnern jetzt die animalische Nahrung etwas fehlt. Auf vielen Bauernhöfen ist für die Geflügelzucht nicht viel Zeit übrig, aber gerade darum sollte man sich dort einen Hühnerwagen anschaffen und ihn auch jetzt auf die Weide stellen, wenn sie nicht gerade frisch gedüngt ist. Wichtig ist schließlich, genau auszurechnen, wie das mit dem Viehfutter steht, und ob es nicht gut ist, ein kleines Stücklein sehr zeitig mit Grünfutter zu bestellen, damit die Leistung des Milchstalles nicht zurückgeht. Der Februar ist eigentlich schon Bestellmonat: Was man jetzt nicht bedenkt und vorbereitet, das hält im März nachher lange auf!

Die Mitgliedschaft beim Arbeitsdank

Aufruf an alle ehemaligen Arbeitsmänner und Maiden

Gelegentlich des Kameradschaftsabends am 1. Februar 1936 in Stuttgart, der die enge Verbundenheit aller ehemaligen Arbeitsdienstkameraden und Kameradinnen unter sich zum Ausdruck brachte, wurde gefragt: Wo kann ich Mitglied des Arbeitsdankes werden? Die Antwort ist einfach: Wendet euch in Stuttgart an die Bezirksstelle 1/26 Stuttgart, Friedrichstr. 20 III. Auch alle in folgenden Bezirken wohnenden ehemaligen Arbeitsmänner und Maiden wenden sich zunächst am besten schriftlich dorthin: Oberamt Stuttgart-Stadt, Land, Böblingen, Leonberg, Waiblingen, Eßlingen, Schorndorf, Backnang, Neckarsulm, Heilbronn, Brackenheim, Maulbronn, Vaihingen a. d. Enz, Besigheim, Marbach, Ludwigsburg, Göppingen, Kirchheim-Teck, Nürtingen, Urach, Tübingen, Reutlingen, Rottenburg, Herrenberg, Horb, Nagold, Calw, Neuenbürg und Freudenstadt.

Alle anderen, die nicht in den genannten Aemtern ihren Wohnsitz haben, können sich am Standort der nächsten Bezirksstellen melden. Solche befinden sich in Heidenheim-Brenz, Ellwangen, Ulm und Friedrichshafen.

Auch die Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes und der Deutschen Arbeitsfront nehmen Meldungen an oder beraten den Antragsteller, wohin er sein Aufnahmegesuch richten soll. Alle Einrichtungen des Arbeitsdankes stehen in Zukunft nur Arbeitsdank-Mitgliedern zur Verfügung, die ehemalige Zugehörigkeit zum Arbeitsdienst allein genügt nicht mehr! Wer sich also von der Zugehörigkeit zu einer Mitgliedschaft des Arbeitsdankes fernhält, verscherzt sich selbst für jetzt und später jegliche Hilfe des Arbeitsdankes. Leistungen des Arbeitsdankes an Nichtmitglieder sind verboten. Bis 31. März 1936 müssen sich alle, die dem Arbeitsdank freiwillig angehören wollen, bei den erwähnten Stellen gemeldet haben.

Nimm eine Spendenkarte!

Denk bitte daran, wenn du dich zum Fahrkartenschalter drängst, dir dort auch eine Spendenkarte zu lösen. Obs nun zum Wintersport oder sonst zu frohem Wochenende, ob es auf Gelegenheits- oder Geschäftsreise geht: die 10 Pfennige für die Spendenkarte kannst du dir sicherlich noch abknapsen, auch wenn deine Reisekasse klamm ist. Glaube ja nicht, auf dich komme es nicht an! Wieder kann viele Not gelindert werden, wenn keiner, der so eine Reise tut, sich darum drückt. Und du hast dich so wieder als guter Mitarbeiter am Winterhilfswerk des Deutschen Volkes erwiesen. Hast gezeigt, daß, wie Adolf Hitler sagt, dir das Wort Volksgemeinschaft nicht leere Phrase ist, sondern daß es für dich wirklich eine innere Verpflichtung enthält.

Deutscher Liedertag am 28. Juni

Seit einigen Jahren findet am letzten Sonntag im Monat Juni der vom Deutschen Sängerbunde ins Leben gerufene „Deutsche Liedertag" statt, an dem in Stadt und Land die Gesangvereine auf öffentlichen Plätzen Volkslieder singen. Der Termin des seit Jahren mit großer Begeisterung überall aufgenommenen Liedertages wird auch in diesem Jahre beibehalten, da die Hitler-Jugend ihre Sonnwendfeiern auf den 20. und 21. Juni festgesetzt hat, wodurch ein Zusammentreffen beider Veranstaltungen an einem Tage vermieden ist.

Reichsberufswettkampf

Am Dienstag, 11. Februar, morgens 8 Uhr treten die Gruppen „Holz", „Nahrung und Genuß" und „Bekleidung" (männlich und weiblich) an der Gewerbeschule (Brühl) in Calw an. Mitglieder der Hitlerjugend und des B.D.M. in Uniform.

Beste deutsche Arbeitsjugend

mißt sich im Reichsberufswettkampf

Turner-Handball

TV. Calw I — TV. Hochdorf I
Pflichtspiel 6:6
Pokalspiel 7:6
TV. Calw Schüler — TV. Hirsau Schüler 3:4.

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Calw, den 10. Februar 1936

Partei-Organisation

Gauorganisationsamt
2/36/G (Gauamtsleitungen) 2/36/K (angeschl. Verbände und NS.-Frauenschaft)

Betr. Buch: „Organisation der NSDAP."

Laut nachträglicher Mitteilung des Reichsorganisationsleiters Hauptorganisationsamt soll das Buch „Organisation der NSDAP." außer an Politische Leiter, auch an sämtliche Walter und Warte der angeschlossenen Verbände abgegeben werden.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß das Buch eine umfassende Darstellung der Gliederung, Aufgaben, Zuständigkeiten, Ernennungs- und Unterstellungsverhältnisse, Rangabzeichen des Dienstanzugswesens usw. enthält. Es vermittelt außerdem ein Bild über den Aufbau der SA., SS., NSKK., HJ., sowie des Reichsarbeitsdienstes

Das Buch gilt so als parteiamtliche Unterlage für die Organisation der NSDAP. und kostet bei einem Umfang von 2—300 Seiten, wie bereits am Schwarzen Brett der NS.-Presse unter Organisationsamt 1/36/S bekanntgegeben, voraussichtlich 1.— RM. pro Stück.

Die Kreisdienststellen der angeschlossenen Verbände, sowie der NS.-Frauenschaft melden unverzüglich an die für sie zuständige Gauamtsleitung, in welcher ungefähren Auflage voraussichtlich das Buch an die Walter, Warte, Obmänner, usw. ihres Verbandes bzw. ihrer Gliederung abgesetzt werden kann.

Der bereits durch die Kreisleiter für Politische Leiter hierher gemeldete Bedarf darf in den Meldungen der angeschlossenen Verbände nicht enthalten sein.

Die Gauamtsleitungen geben die Meldungen des ihnen angeschlossenen Verbandes kreisweise aufgestellt bis spätestens 20. Februar 1936 an das Gauorganisationsamt weiter.

NSDAP. Kreisleitung Calw. Stellv. Kreisleiter. Ich bitte sämtliche Kreisamtsleiter sowie die Kreisredner für heute abend 7.30 Uhr in die Kreisgeschäftsstelle zu einer dringenden Besprechung.

Sportergebnisse vom Sonntag

Alles auf einen Blick

Fußball

Süddeutsche Gauliga:

Gau Württemberg

VfB. Stuttgart – SpV Feuerbach 4:2
SpFr. Stuttgart – FV Zuffenhausen 3:3

Gau Baden

VfB. Mühlburg – Amicitia Viernheim 1:2
FC. Freiburg – Karlsruher FV 3:5
VfR Mannheim – SpV Waldhof 2:7

Gau Bayern

1. FC. Nürnberg – SpVag. Fürth 2:0
Bayern München – 1860 München 5:0
BC. Augsburg – Wacker München 1:1
FC. München – FC Schweinfurt 4:3

Gau Südwest

FV. Saarbrücken – Eintracht Frankfurt 1:4
Union Niederrad – Kickers Offenbach 1:3

Gauvergleichsspiel

In Worms: Gau Südwest – Gau Württemberg 6:2

Freundschaftsspiele

FC. Pforzheim – SpVag. Bad Cannstatt 5:1
TSV. Germania Ailtanz – Stuttgarter SC. 1:6

Württembergische Bezirksklasse:

Abteilung Unterland

FV. Neckargartach – VfB. Ludwigsburg 2:1
SpV. Heilbronn 96 – FC. Kornwestheim ausgef.
Germania Bietigheim – TSAG Weilimdorf 1:1

Abteilung Stuttgart

VfB. Obereßlingen – FV. Backnang 3:1
TSV. Botnang – TSV. Münster 3:2
TSV. Fellbach – VfR. Gaisburg 0:2
VfB. Stuttgart – TSV. Vaihingen 3:2

Abteilung Hohenzollern

SpV. Reutlingen – FV. Nürtingen 1:0
FC. Tailfingen – SpV. Metzingen ausgef.
SpVag. Tübingen – VfB. Kirchheim 3:2
SpVag. Truchtelfingen – FGes. Hechingen 2:4

Abt. Schwarzwald

SpC. Schwenningen – SpVag. Trossingen 4:2
SpVag. Oberndorf – SpVag. Freudenstadt 3:4
Vorwärts Weigheim – FV. Rottweil 1:3

Abt. Bodensee

VfB. Friedrichshafen – TGem. Biberach 6:1
Wacker Biberach – 08 Friedrichshafen 4:3
Olympia Laupheim – FC. Lindenberg 9:1
SpV. Weingarten – FV. Ravensburg 3:2

Abt. Alb

VfR. Aalen – SpV. Göppingen 4:1
SpV. Schorndorf – FC. Eßlingen (ausgef.)
Vorwärts Faurndau – FV. Geislingen 3:4

Handball

Württembergische Gauklasse:

TV. Cannstatt – TG. Schwenningen 5:4
Stuttg. Kickers – TV. Altenstadt 5:7
TV. Göppingen – TGS. Stuttgart kampflos für TGS.
Eßlinger TSV. – Stuttgarter KV. 0:2

Billig nach Garmisch

Aus Anlaß der IV. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen verkehrt ein Verwaltungssonderzug von Saarbrücken über Stuttgart nach München und zurück. Hinfahrt nach München am Samstag, 15. Februar, Mühlacker ab 11.40 Uhr, Bietigheim ab 12.05 Uhr, Stuttgart Hbf. ab 12.43 Uhr, Ulm ab 14.43 Uhr, München Hbf. an 16.45 Uhr. Weiterfahrt nach Garmisch-Partenkirchen am Sonntag, 16. Februar, mit dem um 6.00 Uhr in München, Starnberger Bahnhof, abgehenden, für die Sonderzugsteilnehmer besonders freigehaltenen Verwaltungssonderzug oder mit einem anderen der zahlreich zwischen München und Garmisch-Partenkirchen verkehrenden Verwaltungssonderzüge; Rückkehr von Garmisch-Partenkirchen nach München mit ebensolchen Zügen am Sonntag, 16. Februar, oder am Montag, 17. Februar. Heimfahrt von München am Montag, 17. Februar, München Hbf. ab 20.53 Uhr, Ulm an 22.50 Uhr, Stuttgart Hbf. an 0.34 Uhr (18. Februar), Bietigheim an 1.10 Uhr, Mühlacker an 1.33 Uhr. Im Sonderzug Saarbrücken — München — Saarbrücken wird 50 Prozent Fahrpreisermäßigung gewährt, ebenso für etwaige Anschlußfahrten bis 100 Kilometer zur Erreichung eines Abgangsbahnhofs des Sonderzugs. In den zwischen München und Garmisch-Partenkirchen verkehrenden Verwaltungssonderzügen wird 60 Prozent Fahrpreisermäßigung gewährt. Fahrpreis hin und zurück 3.30 RM. Die Karten für den Sonderzug Saarbrücken — München müssen spätestens bis Mittwoch, 12. Februar, 12 Uhr, bei der Fahrkartenausgabe oder einem MER-Büro gelöst oder bestellt werden.

Für die Uebernachtung samt Frühstück und Bedienung in München werden Gutscheine ausgegeben, und zwar bei zwei Uebernachtungen zum Preise von 11 oder 9 RM.; sie können bei den MER-Büros oder bei den Fahrkartenausgaben bestellt werden. Bei den MER-Büros, nicht aber bei den Fahrkartenausgaben, sind auch Eintrittskarten zu den Olympischen Spielen in Garmisch-Partenkirchen erhältlich.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Keine Werturteile im Arbeitsbuch!

Die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern hatte der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Frage vorgelegt, ob die Ergebnisse von Kurzschriftprüfungen in das neugeschaffene Arbeitsbuch eingetragen werden dürfen. Der Präsident der Reichsanstalt hat darauf grundsätzlich festgestellt, daß das Arbeitsbuch die Einsatzfähigkeit und -möglichkeit seines Inhabers nachweisen solle. Das Arbeitsamt habe daher auch die Ablegung der Kurzschriftprüfung im Arbeitsbuch zu vermerken, dagegen die Eintragung des Prüfungsergebnisses abzulehnen, weil Werturteile im Arbeitsbuch nicht vermerkt werden sollten. Das Arbeitsbuch solle und könne die Zeugnisse nicht ersetzen.

Frühjahrsgesellenprüfungen 1936

Wie aus der Zeitschrift „Das Württ. Handwerk" zu entnehmen ist, hat die Handwerkskammer Reutlingen die Frühjahrs-Gesellenprüfungen 1936 ausgeschrieben. Anmeldetermin ist der 12. Februar 1936. Unsere in der Sache interessierten Leser machen wir darauf aufmerksam.

Neue Bücher

Wie nutze ich sämtliche Steuervergünstigungen und Ermäßigungen? Verlag W. Stollfuß, Bonn. P.-Sch.-Kto. 76 183, Köln. RM. 1.25.

Der Untertitel dieses kleinen Bändchens, „Die zulässigen Absetzungen an Ausgaben und Werbungskosten bei der Einkommensteuer" und „Nachprüfung der Bürgersteuer" deutet es bereits an, daß diese Schrift sich eingehend nur mit den Möglichkeiten, unnötige Besteuerung zu vermeiden, zugelassene Ermäßigungen und Vergünstigungen auszunutzen und zulässige Steuerersparnisse wahrzunehmen, befaßt. Auf alle Punkte und Erscheinungen seines geschäftlichen und privaten Lebens, in denen solche Steuerermäßigungsmöglichkeiten ruhen können, wird der Steuerpflichtige hingewiesen.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 9. Februar

6.00 Hafenkonzert
8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
8.05 Gymnastik
8.25 Bauer, hör zu!
8.45 Sendepause
9.00 Katholische Morgenfeier
9.30 Sendepause
10.00 Morgenfeier der Hitlerjugend
10.30 Gastspiel des Bruinier-Quartetts
10.55 Schaltpause
11.00 IV. Olympische Winterspiele 1936 Unterhaltungskonzert
13.00 Kleines Kapitel der Zeit
13.15 Mittagskonzert
13.50 „10 Minuten Erzeugungsschlacht"
14.00 „Kasperle als Theaterdirektor"
14.45 „Aus Laden und Werkstatt"
15.00 Kleine Musizierstunde
15.30 Chorgesang
16.00 „Nette Sachen aus Köln"
17.35 Schaltpause
17.40 Olympia-Echo
18.00 Schwäbisch-alemannische Welt (3)
18.30 „Ein Liedlein klingt ans Ohr"
18.55 Schaltpause
19.00 Deutsches Volk auf deutscher Erde (III)
20.00 „Auch die beste Sonnenuhr funktioniert bei Sonne nur!"
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 Letzte Meldungen der IV. Olympischen Winterspiele 1936
22.40 „Wir tanzen"
24.00 bis 2.00 Nachtmusik

Montag, 10. Februar

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Frühkonzert
7.00—7.10 Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnastik II
8.30 Unterhaltungsmusik
9.30 „Zur Psychologie der Flegeljahre"
9.45 Sendepause
10.15 „Das kalte Herz"
10.45 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Schlußkonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Schloßkonzert (Fortsetzung)
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei"
15.00 Sendepause
16.00 Musik am Nachmittag
16.50—17.00 „Hast du auch bezahlt?"
17.20 „Am Bach in grüner Aue"
17.35 Schaltpause
17.40 Olympia-Echo
18.00 Fröhlicher Alltag
19.45 „Erlauscht — festgehalten — für dich!"
20.00 Nachrichtendienst
20.10 Tanzkapellen-Wettbewerb
21.15 „Alt-Oesterreich"
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 Letzte Meldungen der IV. Olympischen Winterspiele 1936
22.40 Musik zur „Guten Nacht"
24.00 bis 2.00 Nachtmusik

Dienstag, 11. Februar

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Frühkonzert
Von 7.00—7.10 Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht — Bauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Unterhaltungskonzert
9.30 Sendepause
10.15 Die IV. Olympischen Winterspiele 1936
10.45 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 Unterhaltungskonzert Bob-Rennen und Eishockey
16.00 Musik am Nachmittag
17.20 „Finden Vögel wieder heim?"
17.35 Schaltpause
17.40 „Olympia-Echo
18.00 Konzert
19.45 „Das Neueste vom Reichsberufswettkampf"
20.00 Nachrichtendienst
20.10 Aus eigenen Werken
21.15 „Nachtschicht"
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 Letzte Meldungen der IV. Olympischen Winterspiele 1936
22.40 Tanzmusik
24.00 bis 2.00 Nachtmusik

Mittwoch, 12. Februar

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Frühkonzert
Von 7.00—7.10 Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht — Bauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 „Musikalische Frühstückspause"
9.30 Sendepause
10.15 „Meilensteine am deutschen Weg"
10.45 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 Sendepause
14.20 Musikalische Kurzweil
15.00 Sendepause
15.15 „Allerlei Plaudereien"
15.30 „Hooria, hooria, hooria isch die Katz"
16.00 Musik am Nachmittag
17.20 Auf den Spuren südarabischer Kultur
17.35 Schaltpause
17.40 „Olympia-Echo"
18.00 „Singendes — klingendes Frankfurt"
19.45 „Flachs in Brauchtum und Dichtung"
20.00 Nachrichtendienst
20.15 Stunde der jungen Nation
20.45 „Geh', mach dei Fensterl auf!"
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 Letzte Meldungen der IV. Olympischen Winterspiele 1936
22.40 Nachtmusik und Tanz
24.00 bis 2.00 Nachtmusik

Calw, 7. Februar 1936

Allen, die uns beim Tode meines lieben Mannes, unseres treuen Vaters

Karl Schmid, Stadtpfarrer a. D.

schriftlich und durch ihr Geleit zur letzten Ruhestätte ihre Teilnahme haben spüren lassen, danken wir hiemit von Herzen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Würzbach.

Die Gemeinde Würzbach setzt einen schweren

Schlachtfarren

dem Verkauf aus. Schriftliche Angebote sind bis **Donnerstag, den 13. Februar ds. Js., nachmittags 3 Uhr,** in runder Summe beim Bürgermeister einzureichen. **Der Bürgermeister:** Burkhardt.

---

1 fabrikneues Piano

in kauk. Nussb. pol. können Sie schon ab **RM. 700.—** erhalten (Zahlgserl.) Anfrag. erbeten an:

Lipp & Sohn
Flgl.- u. Klavierfabrik
Stuttgart, Schloss-Str. 39
gegr. 1831

Brennessel- und Birkenhaarwasser
für Haare und Haarboden, Flasche Mk. 1.35
bei **K. Otto Vinçon, Calw**

Suche es mit der Kleinen Anzeige

wenn es an Arbeitskräften, Käufern, Mietern, Vermietern dir mangelt.

Schwarzwald-Wacht-Kleinanzeigen kosten wenig, leisten viel.

Gute billige Flanelle

weiß einseitig gerauht
80 cm breit 65, 78, 82, 88, 98, 105, 120 ₰ d. M.
hellgestreift für Kinder- und Frauen-Wäsche
70—73 cm breit 38, 48, 56, 60, 65, 68 ₰ d. M.
78—80 cm breit 90, 95, 100, 105 ₰ d. M.
Sportflanelle für Knaben- und Herrenhemden
72—75 cm breit 58, 60, 75 ₰ d. M.
78—80 cm breit 88, 90, 95, 98, 100, 105, 110 ₰ d. M.
karierte Flanelle 72 cm breit 70, 75, 85 ₰ d. M.
78 cm breit 105, 110, 120 ₰ d. M.
farbige Flanelle f. Schlafanzüge u. Nachthemden
80 cm breit einfarbig 90, 95, 120 ₰ d. M.
80 cm breit gemustert 60, 66, 70, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 125, 130 ₰ d. M.
Kleiderflanelle 70 cm breit 68, 85, 95, 110, 120 ₰ d. M.
Unterrockflanelle 70 cm breit 85, 95, 120, 125 ₰ d. M.
warme Bettücher
weiß und farbig 250, 260, 320, 370, 385, 395 ₰ d. M.
150 cm breit **Bettuchstoff** weiß 180, 210 ₰ d. M.
Molton
80 cm breit für Betteinlagen 110, 145, 150, 175 ₰ d. M.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Wichtig für jede Familie!

Kochwunder! Immerbrand-Heißluftherd!

Wir zeigen am **Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. Februar je abends 8 Uhr,** im kleinen Saal des **Bad. Hofes in Calw** in

2 großen Koch-, Brat- und Backvorführungen

die einzigartigen Leistungen dieses Universalherdes.

Kochen ohne Wasser, Braten ohne Fett, Einwecken ohne Apparat (25 bis 30 Gläser auf einmal), Kuchen backen.

Bei billigstem Verbrauch Tag und Nacht warme Küche, Wäsche kochen bequem während der Nacht, stets heißes Wasser, stundenlanges Warmhalten der Speisen, kein Anbrennen und Ueberkochen mehr, fabelhaftes Backen von Kuchen, Torten, Schwarzbrot und Weißbrot usw.

Kein Holz, keine Steinkohle, kein Gas, kein Strom, keine flüssigen Brennstoffe mehr, kein Rauch, kein Ruß, kein Staub, keine schwarzen Töpfe, keine verrußte Küche mehr.

Jede Hausfrau, jeder Ehemann benütze diese Gelegenheit, diesen Herd kennenzulernen

Eintritt frei —— Kostproben gratis

Sprechstunden am Mittwoch, den 12., nachm. 13—18 Uhr und Donnerstag, 13. Februar, 13—18 Uhr im Saal

Wichtig für Neubauten!

Welt über 150 000 Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

Spranzband
D.R.P. 542187
kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig
Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)

morgen Dienstag, 11. Februar
Weilderstadt, Gasthof Post
8—¾10 Uhr
Leonberg Gasth. Sonne 10—2 Uhr
am Mittwoch, 12. Februar
Calw, Hotel Adler 9—11 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller
Hermann Spranz, Unterkochen
(Württbg.)

Das Heimat- und Amtsblatt ist unentbehrlich.

Es ist für deine Interessen geschrieben und hergestellt, und kann dir durch gar keine andere Zeitung ersetzt werden.

Laß dich daher nicht von Fremden von deinem Eigenbesitz abhalten.

Nur ständiges Inserieren bringt Gewinn!